



Debüt der Sinn-Phonietta Kammersymphonie reloaded – Blick aus der Zukunft

Konzerte & Schülerkonzerte in Oldenburg, Soltau und Braunschweig

16.9.2021, 19.30 // Soltau, Aula des Gymnasiums
19.9.2021, 19.00 // Oldenburg, Kulturzentrum PFL
26.9.2021, 19.00 // Braunschweig, Westand

Karten 15 Euro über Eventim (zzgl. Servicegebühren)

Ein neues, experimentier- und risikofreudiges Ensemble stellt sich vor: Die „Sinn-Phonietta“ der niederländischen Klarinetistin Kymia Kermani und des nordfriesischen Trompeters Sönke Klegin hat sich seit ihrer Gründung im vorigen Jahr gründlich auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet und geht im September auf ihre Debütreise durch Norddeutschland, wo die meisten ihrer jungen, meist freischaffenden Mitglieder daheim sind.

Die Größe der Sinn-Phonietta ist so flexibel, dass Werke für bis zu zwanzig Instrumentalisten aufgeführt werden können. Neben den Solostreichern steht eine sehr große Bläsergruppe, die das Ensemble zu einer in Norddeutschland einzigartigen Erscheinung macht. Sämtliche Mitglieder haben sich in besonderer Weise der zeitgenössisch-avantgardistischen Musik verschrieben, wobei, wie das Programm der Debüt-Tournee auf den ersten Blick erkennen lässt, mit dem Begriff der Avantgarde sowohl das aktuelle Jetzt als auch die „Neutöner“ von einst gemeint sind, die inzwischen selbst zu den Klassikern gerechnet werden.

Unter dem Motto „Kammersymphonie reloaded – Blick aus der Zukunft“ schlägt die „Sinn-Phonietta“ – *nomen est omen* – eine Brücke von der Neuen Wiener Schule bis zur Gegenwart. Arnold Schönbergs erste Kammersymphonie aus dem Jahre 1906 war ein ebenso bahnbrechendes wie „skandalöses“ Stück, das den konservativen Publikumskreisen mancherlei Missmut bereitete, weil der Komponist auf radikale Weise das „hehre“ Genre der Symphonie auf essentielle Vorgänge reduzierte, die Form gewissermaßen implodieren ließ, indem er die ursprünglichen Bestandteile in einen einzigen Satz zusammenstülpte, und überdies die Tonalität in neue, freie Bahnen lenkte.

Auf dieses Werk bezog sich der Amerikaner John Adams, als er 1992 *seine* „Chamber Symphony“ komponierte. Die Besetzung ist nahezu identisch, die Partitur enthält einige Materialien des Vorbildes, und im Kontext der berühmten Minimalisten, denen John Adams seine weltweite Bekanntheit verdankt, wirkt die „Chamber Symphony“ beinahe wie der Versuch einer Abkehr von den repetitiven Verfahren, die freilich – als Wurzeln – nie völlig außer Kraft gesetzt sind.



Hier hat der Berliner Komponist Damian Scholl (*1988) angeknüpft, als er seine „Haunted chambers“ für die Sinn-Phonietta komponierte, die das neue Werk im Rahmen ihrer Debüt-Konzerte zur Uraufführung bringen wird: Auch nach 115 Jahren inspiriert der Gedanke des musikalischen An- und Aufbruchs, dem Schönberg Gestalt verliehen hat, die Zeitgenossen von heute, immer wieder wird die Idee der Kammer-symphonie gern „reloaded“.

Als Vierter im Bunde des Programms erscheint der Finne Lauri Supponen (*1988) mit seiner 2012 entstandenen Komposition „Meme“. Der exzentrische Musiker hat sich zu diesem Werk durch die im Internet kursierenden Memes anregen lassen, bei denen sich laut Definition um „Bilder mit einer kurzen, prägnanten Aussage zumeist humoristischen, bisweilen aber auch satirischen Inhalts“ handelt. Supponen wählte als Repräsentanten des wiedererkennbaren Bildes die Oboe, der von ihrer Umgebung immer neue „Textinhalte“ zugeordnet werden. Wie das geht, wird die Sinn-Phonietta mit der deutschen Erstaufführung des „Meme“ auf „unerhörte“ Weise erläutern.

Die „Sinn-Phonietta“ wird großzügig unterstützt von: Stiftung Niedersachsen, NDR Musikförderung, MWK Niedersachsen Dreht Auf, Lüneburgischer Landschaftsverband und Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz.

Die Musiker

Tobias Vogt, Dirigent
Eva Demeter, Violine
Annabelle Dugast, Violine
Lucas Schwengebecher, Bratsche
Pirrko Langer, Cello
Yamila Pedrosa Ahmed, Kontrabaß
David Lee Krohn, Flöte und Piccolo
Natsuki Ogihara, Oboe
Asako Sugihara, English Horn
Kymia Kermani, Es-Klarinette
Gaspere Buonomano, Klarinette
Robert Löcken, Baß-Klarinette
Alexey Lockmachev, Fagott
Maria Palme, Fagott und Kontrafagott
Sønke Klegin, Trompete
Timothy Page, Horn
Kartini Suharto-Martin, Horn
Bärbel Leo, Posaune
Mareike Eidemüller, Schlagzeug
Alba Gentili Tedeschi, Keyboard

Hinweis: In Werkstatt- oder Schulkonzerten möchte die Sinn-Phonietta gemeinsam mit den jungen Komponisten Damian Scholl und Lauri Supponen Kindern und Jugendlichen die Neue Musik näher bringen. Die aktive Musikvermittlung soll neue Horizonte aufzeigen und geistige Türen öffnen, die fernab des Mainstream liegen. So ist in Zusammenarbeit mit der Heidekreis-Musikschule und dem Gymnasium in Soltau bereits ein Schülerkonzert geplant.

Weitere Informationen: www.facebook.com/Sinn-Phonietta-105146531826300

Für weitere Presse-Informationen: Pro Classics • van den Hoogen • Wöhlerstr. 2 • 41515 Grevenbroich
Tel: 02181-211 670 • info@proclassics.de • Download www.proclassics.de/presse • **ABDRUCK HONORARFREI**



Kymia Kermani, Produktionsleitung und Klarinette

Die in den Niederlanden geborene Klarinetistin Kymia Kermani besuchte bereits ab dem 15. Lebensjahr das Amsterdamer Konservatorium und schloss dort ihr Bachelor-Studium mit Auszeichnung ab. 2011 erwarb sie am Londoner „Royal College of Music“ ihren Master in Orchestral Performance. Sie war die Uraufführungs-Solistin des Klarinettenkonzerts von Jan van Dijk. Sie gab Konzerte in fast aller Welt und spielte mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem West-Eastern Divan Orchestra, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und der Staatskapelle Berlin. Sie hat über die Jahre viele Ensembles in Berlin, London und Amsterdam gegründet. Mit ihrem Duo Kermani-Gentili hat sie zahlreiche Stücke uraufgeführt und vier Weltersteinspielungen vorgenommen. 2021 ermöglichte ein Stipendium des Musikfonds Kymia, Werke für Klarinette und Klavier von Komponistinnen zu recherchieren. Zusammen mit Idan Levi gründete sie den Fischbeker Musiksommer im Rahmen des Hamburger Kultursommers wo sie 10 Konzerte mit 70 überwiegend freischaffenden Musiker:innen der Hamburger Musikszene organisiert hat. www.kymiakermani.com

Sønke Klegin, Geschäftsführer und Trompete

Sønke hat schon während seines Studiums in Hamburg bei Matthias Höfs früh Kontakt zur Neuen Musik gehabt, so wurde er regelmäßig bei zeitgenössischen Kammeroperen als Solotrompeter z.B. vom Philharmonischen Staatsorchester Hamburg für Rundfunkübertragungen oder dem Staatstheater Oldenburg für DVD Produktionen eingeladen. Dabei hat er auch schon mit Aribert Reimann, Sofia Gubaidulina, Jörg Widmann, Matthias Pintscher und vielen mehr zusammengearbeitet. Nach seinem Diplomstudium hat er Kultur- und Medienmanagement im Masterstudiengang studiert und in dieser Zeit sowohl viele kleine Ensembles mit verschiedenen Projekten begleitet und gemanagt, als auch an den großen Staatstheatern des Nordens die Bühnenmusik organisiert. Als stellvertretender Musikschulleiter in Soltau ist die Organisation von Veranstaltungen, Musiker zu verwalten und Musikvermittlung für ein breites Publikum zu gestalten seine Hauptaufgabe.

Tobias Vogt, Dirigent und künstlerische Leitung

Tobias Vogt wurde in München geboren und studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in München und Würzburg.

Neben der klassischen Ausbildung war er immer schon auf der anderen Seite der zeitgenössischen Musik unterwegs: Gitarrist in einer Big-Band, eine eigene Rock-Band, die sich dann allerdings in alle Winde zerstreut hat.

Von Jazz und Rock und dem Dirigierstudium führte der Weg in das Genre Musical, in dem je nach Stück die unterschiedlichsten Stilistiken gefragt sind. In seiner jahrelangen Tätigkeit für Stage Entertainment arbeitete Tobias als Korrepetitor, Keyboarder und Musikalischer Leiter.

Als Komponist schrieb er Stücke für Orchester, verschiedene Bläserbesetzungen, Gitarre und Klavier. Nachdem ihn vor vielen Jahren die Faszination für neue Musik zur Aufnahme des Kompositionsstudiums bewegt hatte, freut er sich nun sehr, dieses weite und spannende Feld mit der wunderbaren Sinn-Phonietta noch einmal aus einer anderen Perspektive als Dirigent zu erkunden.

Komponisten

Lauri Supponen, Komponist

Lauri Supponen (*1988) ist ein in Finnland lebender Komponist. Aufgewachsen in Brüssel studierte er Komposition am Royal College of Music in London sowie an der Universität der Künste Berlin. 2016 schloss er seine Studien an der Sibelius-Akademie in Helsinki ab.

Lauris Werke wurden auf bedeutenden Festivals in Europa und Nordamerika von führenden Ensembles für Zeitgenössische Musik aufgeführt – darunter Ensemble Intercontemporain, Ensemble Modern und die BBC Singers. Ausgangspunkt seines Schaffens ist die enge Zusammenarbeit mit den ausführenden Musikern und Musikerinnen, wobei Lauri selbst regelmäßig als Oboist und Kontrabassist auftritt. Seine Arbeit wird von der Kone Foundation gefördert.

Damian Scholl, Komponist

Damian Scholl geboren 1988 in Schweinfurt, ist Komponist von sowohl zeitgenössischer Musik als auch Filmmusik. Schon im Kindesalter hat er mit dem Komponieren begonnen und verließ nach dem Abitur sein fränkisches Dorf, um Komposition an der UdK Berlin bei Walter Zimmermann und am RCS Glasgow bei David Fennessy zu studieren.

Im Anschluss absolvierte er ein Filmmusikstudium an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg.

Damian ist in beiden Feldern erfolgreich aktiv, was zahlreiche Auszeichnungen belegen. Besonders erfolgreich war seine Musik zu den Dokumentarfilmen „Beuys“ (2017) und „Jenseits des Sichtbaren - Hilma af Klint“ (2019) sowie sein Opernprojekt „Orfeo Reflections“, das beim Kissinger Sommer 2019 uraufgeführt wurde. Damian ist Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes und lebt in Berlin.

Das Orchester

Eva Demeter, Violine

Eva Demeter-Vollmer ist als Ungarin in Rumänien geboren, lebt aber bereits seit einigen Jahren in Deutschland. Nach ihrer Schulzeit an einem Musikinternat in Rumänien, hat sie ihre musikalische Ausbildung als Geigerin in Glasgow, London und Hannover weitergeführt. Ihre freiberufliche Tätigkeit führt sie sowohl in große Orchester, wie die NDR Radiophilharmonie oder das Niedersächsische Staatsorchester Hannover, wie auch in kleinere Ensembles, wie zum Beispiel die Hamburger Camerata, wo sie seit 2019 auch

Stimmführerin der zweiten Geigen ist. Durch die Vielfältigkeit ihrer Arbeit spielt sie Musik aus allen Epochen, nicht zuletzt moderne Musik.

Besonders während ihrer Zeit in Großbritannien hat sie außerdem viel zeitgenössische Musik aufgeführt und dabei ihre Freude für diese erfrischende und besondere Art des Musizierens entdeckt.

Annabelle Dugast, Violine

Annabelle Dugast wurde 1989 in Cannes, Frankreich geboren. Im Alter von 3 Jahren erhielt sie ihren ersten Geigenunterricht. Ihre Ausbildung am Konservatorium von Nizza schloss sie 2006 mit Auszeichnung ab und wechselte danach in die berühmte Meisterklasse von Jean-Pierre Wallez nach Genf, wo sie ihren Master ebenfalls mit Auszeichnung ablegte und ein Pädagogik-Studium folgen ließ. Weitere Impulse durch Meisterkurse bei Olivier Charlier und Stefan Picard. 2011 Stimmführerin der 2. Violinen in der Genfer Sinfonietta und im folgenden Jahr Akademistin im NDR Elbphilharmonie Orchester. Ihr Masterstudium an der Musikhochschule Lübeck beendete Annabelle 2016 erneut mit Auszeichnung. Seit 2018, spielt Annabelle 2. Violine im Hamburg Stage Ensemble, ist Mitglied der Hamburger Camerata und des Fabia Mantwill Jazz Orchesters.

Lucas Schwengebecher, Bratsche

Der Bratschist Lucas Schwengebecher studierte in Hamburg, Rostock und Helsinki.

Er ist Mitglied der Hamburger Camerata und Bratschist des Canea Quartetts. Mit dem innovativen Hamburger Streichquartett gestaltet er stilübergreifende Programme mit Schauspielern und Musikern verschiedener Genres. Das Ensemble erhielt den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2017. Er ist Gründungsmitglied des c/o chamber orchestra und des Rungholt Ensemble Hamburg.

Als vielseitiger Musiker der freien Szene spielt er u.a. im Ensemble der Hamburger Kammeroper, bei Neue-Musik-Projekten auf Kampnagel, im Orchester der Eutiner Festspiele, arbeitet mit Pop-Musikern zusammen und ist Solo-Bratschist der KlassikPhilharmonie Hamburg.

Orchesterengagements führten ihn zu den Lübecker Philharmonikern, der Staatskapelle Schwerin, dem Philharmonischen Orchester Kiel u.a. Neben Konzertreisen durch ganz Europa und Asien gastierte er u.a. beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Usedomer Musikfestival.

Neben seiner vielfältigen freiberuflichen Tätigkeit als Bratschist ist Lucas Schwengebecher als Instrumentalpädagoge tätig und leitet die Streicherabteilung der Jungen Musikakademie Hamburg.

Pirkko Langer, Cello

Pirkko Langer studierte Cello an den Musikhochschulen Mannheim, Würzburg und Freiburg sowie Kammermusik an der Musikakademie Basel.

Sie ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen und beschäftigt sich als Solocellistin der Heidelberger Sinfoniker verstärkt mit historischer Aufführungspraxis.

Seit Beginn des Jahres unterrichtet Pirkko Langer Cello an der Heidekreismusikschule und ist Leiterin der Zweigstelle in Munster.

Yamila Pedrosa Ahmed, Kontrabaß

Die Kontrabassistin Yamila Pedrosa Ahmed begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von 6 Jahren in Guadix (Granada, Spanien), ihrer Heimatstadt. Sie schloss den Bachelor in

Spanien (Cordoba) und in Italien (Reggio Emilia) ab und führte ihre Ausbildung mit dem Master weiter an der renommierten Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin bei Gunars Upatnieks. Während dieser Zeit in Berlin war sie Akademistin beim Konzerthaus Orchester unter der Leitung von Igor Prokopets. In der Welt der zeitgenössischen Musik hat sie Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven gesammelt, sowohl in der Kammermusik, im Orchester als beim Ensemble Resonanz Hamburg und dem Ensemble Impulsia Berlin, dem sie seit seiner Gründung angehört.

David Lee Krohn, Flöte und Piccolo

David Lee Krohn studierte 2010-2015 Querflöte im Hauptfach an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main, dass er mit Auszeichnung abschloss. Neben seinen freiberuflichen Tätigkeiten in verschiedenen Orchestern und Musicals, arrangiert und komponiert er auch Musik für größere Flötenensembles. Zusätzlich unterrichtet er seit 2018 an der Musikschule in Soltau. Das faszinierende an Neuer Musik sind für ihn die unglaublich vielen Klänge und Farben, sowie die große Vielfalt an Möglichkeiten.

Natsuki Ogihara, Oboe

Natsuki Ogihara wurde in Tokio, Japan geboren. Nach ihrem Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg spielt sie regelmäßig in verschiedenen Orchestern als Solo-Oboistin und Solo-Englisch-Hornistin sowie in der Hamburger Kammeroper, Hansa Philharmonie, Klassischen Philharmonie Hamburg, Klassischen Philharmonie Nordwest, den Lüneburger Symphonikern, der Hamburger Camerata, dem Stage Theater an der Elbe und vielen anderen mehr. Seit 2015 ist sie Dozentin für Oboe beim Johannes-Brahms-Konservatorium Hamburg.

Asako Sugihara, English Horn

Asako Sugihara wurde in Japan geboren und studierte an der Musikhochschule Köln, Abt. Aachen bei Bernd Holz und Horst Eppendorf. Sie absolvierte ihr künstlerisches Diplomstudium mit Auszeichnung.

Ihr Masterstudium und Konzertdiplom schloss sie bei Jochen Mueller-Brincken an der Hochschule für Musik Würzburg erfolgreich ab.

Asako Sugihara ist als Oboistin/Englisch-Hornistin bei den Lüneburger Symphonikern tätig und spielt gelegentlich als Aushilfe im Schleswig-Holsteinischen Landestheater, den Hamburger Symphonikern und am Theater für Niedersachsen u.a.

Auch freischaffende Tätigkeiten als Kammermusikerin und Kirchenorchestermusikerin führen sie nach Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Gaspere Vittorio Buonomano, Klarinette

Gaspere Vittorio Buonomano wurde 1984 in Cosenza, Italien, geboren und gab bereits im Alter von zwölf Jahren sein Debüt als Solist mit Orchester u.a. mit dem Orchestra European Jeunesse. 2003 besuchte er die Akademie des Mailänder Teatro alla Scala. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen von Gervase de Peyer und Karl Leister teil, ebenso an den Internationalen Kursen der Accademia Chigiana in Siena, wo er mehrere Auszeichnungen und zwei Stipendien erhielt. 2006 legte er sein Diplom im Konzertfach Klarinette an der Universität Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung ab. Buonomano wurde mit zahlreichen ersten Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Von 2007 bis 2009 war Buonomano Stipendiat der Berliner Philharmoniker. In der Saison 2009/10

spielte er als Solo-Klarinettist in der Staatsoper Stuttgart. Seit 2011 ist er Solo-Klarinettist des NDR Elbphilharmonie Orchesters und Lehrer am Hamburger Konservatorium.

Robert Löcken, Baß-Klarinette

Robert Löcken stammt aus Leer/Ostfriesland und lebt seit 1987 in Hamburg. Hier schloss er 1997 sein Musikstudium bei Prof. Hahn u.a. mit dem Konzertexamen (mit „Auszeichnung“) ab. Während des Studiums widmete er sich besonders intensiv der Kammermusik sowie der Neuen Musik und begann früh, seine instrumentale Bandbreite durch Nebeninstrumente wie Bassklarinetten, Saxophon, später auch Querflöte zu erweitern. 1997 gewann er den hochdotierten „Elise-Meyer-Wettbewerb“ in Hamburg. Seit 1993 ist Robert Löcken an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg als Instrumentalpädagoge und im organisatorischen Bereich tätig. Er ist Mitglied der Hamburger Camerata und wird regelmäßig als freischaffender Orchestermusiker in den norddeutschen Theatern und Orchestern sowie bei zahlreichen Musicalproduktionen in Hamburg engagiert. Seine große Leidenschaft gilt aber nach wie vor der Kammermusik. Mit dem Pianisten Christof Hahn arbeitet er seit vielen Jahren in verschiedenen Formationen zusammen. Bei Festivals wie dem „Musikalischen Sommer in Ostfriesland“, beim „Pieter-De-Groot-Festival“ und bei den „Gezeitenkonzerten“ machten sie insbesondere mit ihren Interpretationen von Werken aus dem 20. Jahrhundert auf sich aufmerksam.

Alexey Lockmachev, Fagott

Alexey erhielt 1986 seinen ersten Fagott-Unterricht an der Musikfachschole und besuchte anschließend das Konservatorium in Sankt Petersburg. 1995 kam er nach Deutschland um sein Studium an der Musikhochschule Hamburg fortzusetzen. Er spielte bei der Hamburger Staatsoper, den Hamburger Symphonikern, der Hamburger Camerata und der Klassik Philharmonie Hamburg. 2002-2003 war er Praktikant am Theater Flensburg. Mit seinem Bläsertrio war er mehrere Jahre Stipendiat der Villa-Musica.

Maria Palme, Fagott und Kontrafagott

Maria Palme, geboren in Schwerin, absolvierte 2013 ihr künstlerisches Diplomstudium bei Albrecht Holder an der Hochschule für Musik Würzburg. Im anschließenden Masterstudium in Lübeck wurde sie von Pierre Martens unterrichtet und legte erfolgreich 2016 die Prüfung zum Master of Music ab.

Ihr Können stellte Maria Palme in mehreren Orchestern unter Beweis, u.a. als Fagottistin am Theater in Magdeburg und seit 9 Jahren als Mitglied bei den Tiroler Festspielen in Erl (Österreich). Regelmäßig hilft sie in Profi-Orchestern aus und spielt jedes Jahr bei den Neuen Eutiner Festspielen. Maria Palme ist freischaffend in Lübeck und Umgebung tätig und wirkt ebenfalls als Kammermusikerin und Pädagogin.

Intensiven Kontakt zu Neuer Musik knüpfte sie bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie 2012 und begegnet infolgedessen neuen Kompositionen mit eigener offener Kreativität.

Timothy Page, Horn

Timothy Page ist ein gefragter Hornist, der ursprünglich in Wales (GB) geboren wurde und nun eine erfolgreiche freiberufliche Karriere in Deutschland hat. Neben seiner regelmäßigen Arbeit in prominenten Orchestern verfolgt er seine Leidenschaft für Neue Musik als festes Mitglied des Ensemble Concord in NRW.

Tim Page hat mit berühmten Dirigenten gespielt, um nur einige zu nennen: Sir John Eliot Gardiner, Sir Colin Davis, Vladimir Ashkenazy, Bernhard Haitink, Marc Piollet. Er spielte in namhaften Orchestern, u.a. der Staatsoper unter den Linden Berlin (Ti Vedo Ti Sento Mi Perdo von Sciarrino), dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, dem Schleswig-Holstein Sinfonieorchester Flensburg, der Neuen Philharmonie Westfalen, Sønderjyllands, der Rheinischen Philharmonie Koblenz, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Orquestra do Algarve Portugal, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra und dem EUYO. Er studierte am „Royal Northern College of Music“ in Manchester. Dort absolvierte Tim Page seinen Bachelor und PPRNCM mit Lindsay Stoker. 2008 beschloss er nach Essen zu ziehen, um sein Studium mit Frank Lloyd an der „Folkwang Universität der Künste“ fortzusetzen.

Kartini Suharto-Martin, Horn

Kartini Suharto-Martin wurde in Sydney geboren. Ihren Bachelor im Fach Horn absolvierte sie bei Andrew Bain am Sydney Conservatorium of Music in Australien. In Deutschland absolvierte sie daraufhin bis 2017 noch zwei Masterabschlüsse in Orchesterstudien am Orchesterzentrum NRW bei Frank Lloyd sowie in Hannover an der dortigen Musikhochschule bei Prof. Maskuniitty und Ralph Ficker.

Sie wirkte bei verschiedenen Weltpremierer sowie Neuproduktionen in Deutschland und Australien mit. Dort arbeitete sie unter anderem mit Komponisten wie Gerhard Stäbler, Paul Cutlan und Ensembles wie die australische Gruppe „Kammerklang“. Seit 2019 lebt sie als glückliche Freiberuflerin in Hamburg und spielt regelmäßig als Gast in verschiedenen professionellen Orchestern (Beethoven Orchester Bonn, WDR Funkhaus Orchester, Sinfonieorchester Osnabrück usw.). Zusätzlich arbeitete sie schon in verschiedenen Engagements am Staatstheater Kassel sowie bei den Bielefelder Philharmonikern.

Bärbel Leo, Posaune

Aufgewachsen in der Nähe von Bielefeld begann Bärbel Leo im Alter von 10 Jahren im heimischen Posaunenchor Trompete zu spielen und wechselte im Alter von 14 Jahren auf die Posaune. Mit 16 Jahren wurde sie Jungstudentin der Musikhochschule Detmold in der Klasse von Prof. Walther. Ihr Hochschulstudium setzte sie an der Folkwang-Hochschule für Theater, Tanz und Musik in Essen bei Prof. Marreck fort und schloss es 1991 mit der künstlerischen Abschlussprüfung/Orchesterreife ab.

Nach Tätigkeiten bei den Duisburger Sinfonikern (Praktikantin) und Münchner Symphonikern (Soloposaunistin) war sie von 1993-95 Akademistin des Berliner Philharmonischen Orchesters, wo sie bei einer Vielzahl von Konzerten mitwirkte.

Nach Aushilfsverträgen am Badischen Staatstheater Karlsruhe und dem Nationaltheater Mannheim ist sie seit dem Jahr 2000 als freiberufliche Posaunistin bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen tätig und mit dem Orchester weltweit unterwegs. Aushilfstätigkeiten führen sie außerdem regelmäßig in verschiedene Orchester im norddeutschen Raum. Seit 2015 spielt sie regelmäßig bei der Hamburger Camerata.

Bärbel Leo besuchte Meisterkurse bei Branimir Slokar, Paul Schreckenberger und bildete sich im Bereich der Alten Musik auf historischen Instrumenten bei Detlef Reimers und Wim Becu fort. Die Kammermusik sowie die Unterrichtstätigkeit sind weitere Schwerpunkte, so hatte Bärbel Leo Lehraufträge an der Uni Bielefeld und dem Institut MenschMusik/Hamburg.

Mareike Eidemüller

Mit 5 Jahren erhielt Mareike Eidemüller ihren ersten Klavierunterricht, kurz darauf folgte Schlagzeugunterricht am Konservatorium Rostock. Das Studium von Schlagwerk und Klavier führte sie ab 1995 an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig und ab 1997 wieder zurück in den Norden an die HfMT Hamburg. Noch während des Studiums ging sie als Principalpercussionistin 1999 an das Musicaltheater Bremen, dem dann ein Praktikum im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg mit Konzertreisen nach London, Barcelona und Madrid folgte. Weitere Stationen waren das Operettenhaus Hamburg (Principal bis 2012), und aktuell ist Mareike seit 2014 am Musicaltheater an der Elbe und seit 2015 auch am Musicaltheater Neue Flora. Sie hilft regelmäßig an der Staatsoper Hamburg und dem Theater Schwerin aus. Mareike Eidemüller unterrichtet seit 2003 an der Musikschule der Stadt Quickborn die Schlagzeugklasse mit dem Schwerpunkt Solo-, Ensemble- und Wettbewerbsarbeit, aus der zahlreiche erste Jugend-Musiziert Preisträger auf allen Ebenen hervorgingen.

Alba Gentili Tedeschi, Keyboard

Alba Gentili-Tedeschi konzertiert als Solistin und Kammermusikpianistin europaweit, in den wichtigsten Konzertsälen, vom Lingotto in Torino, Auditorium Verdi in Mailand bis zur Tonhalle Zürich und dem Concertgebouw in Amsterdam, Grand Théâtre Luxembourg, Staatsoper, der Komischen Oper, Volksbühne und Haus der Kulturen der Welt in Berlin.

In Berlin arbeitet sie intensiv mit dem Opera Lab Berlin Ensemble für zeitgenössisches Musiktheater als Pianistin und Performerin und mit dem experimentellen Trio Transmitter, in dem sie leidenschaftlich die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten ihres Instrumentes, des (präparierten) Klaviers, erforscht.

Sie erhielt zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und war Preisträgerin für die Interpretation klassischer und zeitgenössischer Musik. Als Solistin und mit ihren Ensembles hat sie diverse Stücke ur- und erstaufgeführt. Sie spielte auf internationalen Festivals wie der Münchener Musiktheaterbiennale, den rainy days Luxemburg, dem Umlaut Festival Berlin, FirenzeSuonaContemporanea, Infektion! Festival der Staatsoper Berlin, KontraklangBerlin. www.albagentilitedeschi.com